



„Damit sie das Leben in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

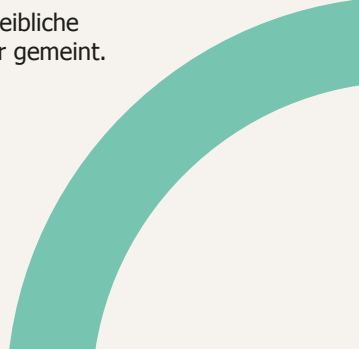
Pastorale Schwerpunktsetzungen für
die Katholische Pfarrei Hl. Mutter
Teresa Chemnitz

Die Pastoralen Schwerpunktsetzungen dienen der 2018 neugegründeten Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz zur Orientierung der Pastoral bis 2027. In diesem Zeitraum anstehende pastorale, wirtschaftliche und organisatorische Weichenstellungen werden eine weiterreichende Tragweite haben und müssen sich daraus begründen lassen.

Die anstehenden Prozesse möchten wir, die Christinnen und Christen* der Pfarrei Chemnitz, im Licht des Evangeliums und im Vertrauen auf die Möglichkeiten Gottes gestalten.

Dabei achten wir auf die Stimme Gottes, die sich auch in den inneren Regungen und Gedanken unserer Mitchristen zu Wort melden kann. Und wir nehmen die sachlichen Fakten und äußeren Rahmenbedingungen ernst, denn „Gott umarmt uns durch die Wirklichkeit“ (Willi Lambert).

* Im Folgenden wird im Interesse der Lesbarkeit immer entweder die weibliche oder die männliche Schreibweise gewählt, es sind aber alle Geschlechter gemeint.



GCL



Klinik-
seelsorge



Neokate-
chumenat



Betreutes
Wohnen für
Senioren &
Familienhilfen



Agricola
Forum



Polizei-
seelsorge



Neokate-
chumenat



St. Johannes
Nepomuk



KSG Karl
Borromäus



Ehe-,
Familien-
& Lebens-
beratung



in Reichenbrand



Maria, Hilfe
der Christen



Kolping-
familie



Koinonia
Johannes
der Täufer



St. Franziskus

Thomas
Morus
Haus



Frei-
zent



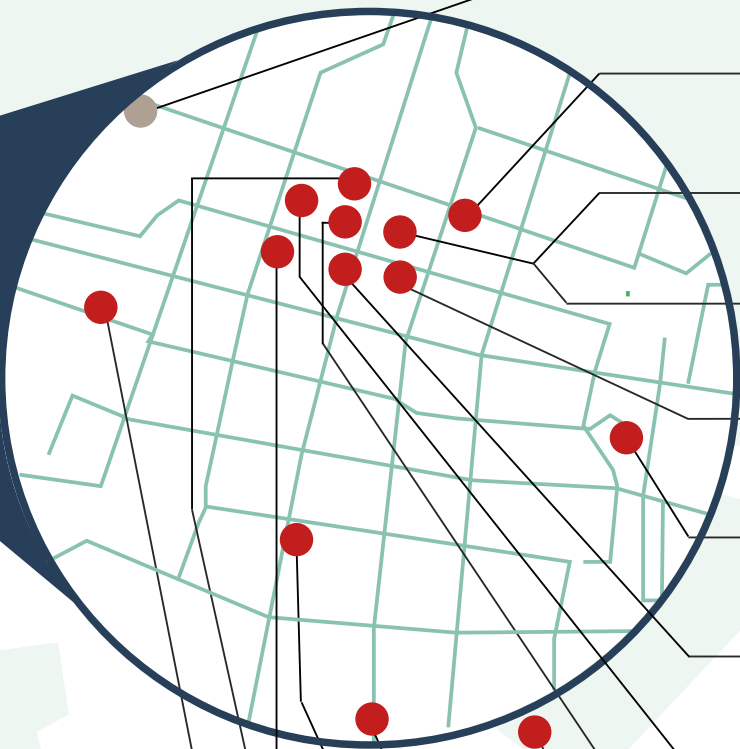
Hl. Antonius



in Frankenberg



Bahnhofsmission



Mutter Teresa Schwestern



Caritas Sozialstation



Dekanatsstelle für Jugendarbeit



St. Joseph



Beratungsstelle „Neustart“



Kindergarten „Schatzkiste“



Caritas Beratungsstellen



Don Bosco Haus



Café International



Familientreff „Wombats“



Malteser Hilfsdienst



Kinderzirkus „Birikino“



Tagesgruppe Leuchtturm



Kindergarten „Lebensbaum“



Gemeinwesen-koordination



Ökumenische Telefonseelsorge

willigen-
rum



JVA Seelsorge



Polnische Mission



Salesianische Mitarbeiter Jugendhaus „Lebenszeichen“



St. Antonius

St. Marien



in Zschopau

Situationsbeschreibung



Kennzeichnend für das kirchliche Leben ist die Diaspora-situation (2% Katholikenanteil & 12% evangelische Christen).



Die Freikirchen sind als „Miteinander für Chemnitz“ sehr vital aufgestellt und belebende ökumenische Partner. Gute Verbindung besteht zur Jüdischen Gemeinde in Chemnitz.



Demografisch ist die Region überaltert.



Die kommenden Jahre werden geprägt sein durch Projekte und Prozesse im Kontext der Europäischen Kulturhauptstadt Chemnitz 2025.



Gewählte Ortskirchenräte koordinieren das Gemeindeleben vor Ort. Das Team der pastoralen Mitarbeitenden soll mit dem Pfarreirat die Pastoral in der gesamten Pfarrei verantworten. Die wirtschaftlichen Belange beschäftigen den Kirchenvorstand. Auf der Grundlage des Pastoralkonzeptes soll noch in der aktuellen Wahlperiode des Kirchenvorstands das Immobilienkonzept erarbeitet werden.



Regelmäßige Anlaufstellen des Pfarrbüros sind schwerpunktmäßig in St. Johannes Nepomuk und an jeweils einem Wochentag in St. Joseph und St. Antonius Chemnitz.

Leitlinien und Kriterien



Unser Patronat und biblisches Leitwort sind Orientierung für das Leben unserer Pfarrei.



Unsere Pfarrei entfaltet sich in einem Zusammenwirken von Gemeinden und kirchlichen Orten.



Wir vernetzen uns mit Initiativen und beteiligen uns an Projekten und Prozessen, die das Zusammenleben in Stadt und Region fördern.



Wir engagieren uns für eine lebendige ökumenische Zusammenarbeit.



Was vor Ort in kleinen Einheiten geregelt werden kann, soll – in Transparenz gegenüber der Pfarrei – auch dort geregelt werden.



Wir nehmen Abschied von Orten und Aktivitäten, die uns wirtschaftlich oder personell überfordern, um als Pfarrei zukunftsfähige Wege gehen zu können.



Ängste, Überlastungsanzeichen, Verlusterfahrungen, Verletzungen und Verunsicherungen nehmen wir wahr, gehen achtsam damit um und stärken uns im Vertrauen auf die Möglichkeiten Gottes.



Wir wählen die Optionen, die ökologisch und wirtschaftlich nachhaltiger und sozial gerechter sind.



Ein wichtiger Auftrag des Hauptamtes ist es, Engagierte zu finden, zu fördern, zu inspirieren und zu begleiten.

Wege der Umsetzung in einzelnen Handlungsfeldern

1. Liturgie

Die Feier des Gottesdienstes in vielfältigen Formen soll das Zentrum unseres Lebens als katholische Christen in Chemnitz sein. Wir gestalten und feiern unsere Gottesdienste so, dass sie als einladend, lebensnah und stärkend erlebt werden können. Wir achten darauf, die besonderen Bedürfnisse von jungen und alten Menschen, von Familien, von Mitchristen aus anderen Kulturen oder mit eingeschränkten Möglichkeiten der Teilnahme zu berücksichtigen. Deshalb feiern wir regelmäßig und zu besonderen Anlässen Familiengottesdienste, internationale Gottesdienste oder Gottesdienste in einfacher Sprache.

Am Sonntag sollen alle Glieder der Pfarrei verlässlich die Möglichkeit haben, an einer Eucharistiefeier teilzunehmen. In Gemeinden, in denen am Sonntag keine Eucharistie gefeiert werden kann, findet ein Gottesdienst statt, um die Gemeinschaft mit Gott und untereinander zu stärken.

Bei allen Gottesdiensten fördern wir die aktive Teilnahme und Mitgestaltung der Gemeindeglieder. Wir wollen tiefer verstehen, was die liturgischen Feiern, besonders die Eucharistie, für unser Leben als Christen bedeuten. Und wir bemühen uns, Wort-Gottes-Feiern und die Vielfalt weiterer liturgischer Formen, wie Andachten oder Stundengebet als Ausdruck und

Vertiefung unseres Glaubens noch mehr zu entdecken und einzuüben.

Den Schatz unserer Zeichen, Traditionen und Rituale wollen wir auch anderen Menschen in ihrer Schönheit und stärkenden Kraft zugänglich machen.

2. Beheimatung

Unsere Gemeinden und kirchlichen Orte sind Räume, in denen Menschen Kirche als Heimat erleben können. Hier ist Kirche in bestehenden Gruppen, Traditionen, Initiativen und im gemeinsamen Feiern generationsübergreifend lebendig. Wir bemühen uns um eine freundliche Willkommenskultur. Sie wird sichtbar in Personen, die sich mit der Gemeinde identifizieren und vor Ort als Bezugspersonen gut erreichbar und ansprechbar sind. Wir sind offen für und neugierig auf Menschen, die andere Formen der Beheimatung suchen.

Die Gemeinden entdecken ihre Stärken und entwickeln entsprechend eigene Profile. Wir entdecken die Chance der Pfarrei. Sie fördert und unterstützt gemeindliche und übergemeindliche Initiativen, gemeinsame Veranstaltungen und Begegnungen, die das Zusammenwirken und Zeugnis der katholischen Christen in Chemnitz und der Region stärken.

3. Glaubensweitergabe und -stärkung

Wir teilen unseren Glauben mit Kindern, Jugendlichen und allen Menschen, die auf der Suche sind.

Glaubwürdige und ansteckende Zeuginnen und Boten des Glaubens können wir nur sein, wenn wir selbst in und aus einer persönlichen Beziehung mit Gott leben. Damit sie wachsen kann und lebendig bleibt, gestalten und fördern wir Angebote zur Glaubensvertiefung und zum Austausch, wie Exerzitien im Alltag und Geistliche Begleitung. Wir bemühen uns um ein vertieftes Verständnis des Wortes Gottes als Glaubens- und Kraftquelle, z.B. durch Bibelteilen und Predigtgespräche.

Im Blick auf die Kinder und Jugendlichen unterstützen wir die Teilnahme am Katholischen Religionsunterricht. Unsere ureigene Verantwortung erkennen wir im Ausbau einer ansprechenden Katechese. In dieser Hinsicht bewahren und stärken wir die jährliche RKW als erfolgreiches katechetisches Format und fördern vergleichbar erlebnisstarke Formate für Kinder, Jugend und Familien.

Die Vorbereitung auf den Empfang der Sakramente verstehen wir als herausragenden Anlass zur Glaubensvertiefung. Die Sakramentenkatechese geschieht nach Möglichkeit in Gruppen. Die Erstkommunionvorbereitung soll zunehmend die Gestalt der Familienkatechese annehmen. Die Firmvorbereitung findet im Zweijahresrhythmus auf Pfarreebene statt. In die

„In und aus einer persönlichen Beziehung mit Gott leben.“

Vorbereitungswege werden Glaubenszeugen und Katechetinnen eingebunden, die von den Hauptamtlichen angeleitet und begleitet werden.

Die Sakramente der Versöhnung und der Krankensalbung sollen als Angebote der Befreiung und Stärkung in Momenten der Erschütterung unseres Lebens neu vermittelt werden.

4. Diakonie

Wir nehmen uns ein Beispiel an unserer Pfarrpatronin, der Hl. Mutter Teresa, und wollen wie sie sensibel sein für die Not der Menschen auf dem Gebiet der Pfarrei und darüber hinaus und darauf antworten.

In den Gemeinden gilt unsere besondere Sorge den Kranken. Wir achten aufeinander, damit wir merken, wenn jemand fehlt, und fragen nach. Wir nehmen Kontakt auf durch Anrufe und Besuche. Wir

ermöglichen, dass Kranke durch die Hauskommunion mit unserer Eucharistie verbunden bleiben.

Wir interessieren uns für die Arbeit der kirchlichen Orte in der Pfarrei, an denen Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen Hilfe finden, und unterstützen diese mit unserem Gebet und - wo nötig und möglich - mit aktivem Einsatz. Dazu gehören die Einrichtungen der Caritas, die Mutter Teresa Schwestern, das Don Bosco Haus.

5. Kommunikation nach innen und außen

Eine einladende und leicht verständliche Öffentlichkeitsarbeit informiert über Angebote, Ereignisse und Veranstaltungen der Pfarrei. Dabei fördert ein einheitliches Erscheinungsbild die Wiedererkennung und Identifikation.

Digitale Angebote (Homepage, Newsletter) werden neben traditioneller Öffentlichkeitsarbeit (Vermeldungen, Pfarrbrief, Schaukästen) gestärkt.

Wir vernetzen uns in der Kulturhauptstadt, um als Pfarrei in der Öffentlichkeit präsent zu sein und unseren Beitrag zum gesellschaftlichen Diskurs zu geben.

Wer zuzieht oder einen neuen Lebensabschnitt beginnt, wird von uns einladend kontaktiert.

Ausblick

Um die formulierten Schwerpunktsetzungen mit Leben zu füllen, sind Gremien, Einrichtungen und Initiativen der Pfarrei eingeladen, ihre Entscheidungsprozesse regelmäßig daran zu überprüfen.

Der Pfarreirat wählt für jedes Pastoraljahr maximal drei Aspekte aus, die konkret angegangen werden sollen.



Über diesen QR gelangen Sie zu einer Aufstellung von konkreten Umsetzungsmöglichkeiten in den jeweiligen Handlungsfeldern. Diese Aufstellung soll zur Inspiration dienen und sicherstellen, dass wichtige, aber aktuell schwer umsetzbare Ziele nicht vergessen werden. Die Liste wird fortwährend ergänzt und überarbeitet.

Über die Pastoralen Schwerpunktsetzungen hat der Pfarreirat am 19. April 2024 mit 17 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen abgestimmt.

Katholische Pfarrei Hl. Mutter Teresa Chemnitz
Hohe Str. 1
09112 Chemnitz
0371 / 304085
chemnitz@pfarrei-bddmei.de
www.hl-mutter-teresa-chemnitz.de